

## **GFL Zollikofen - Jahresbericht 2012 / 2013 des Präsidenten**

**Berichtszeitraum:** 1.1. – 31.12.2012, ergänzt bis 30.4.2013  
(Auf reine Wiederholungen aus dem Vorjahresbericht wurde verzichtet.)

Das Jahr 2012 stand für die GFL Zollikofen eindeutig im Zeichen der **Gemeindewahlen**. Mit einem öffentlichen „**World Café**“ wurde schon früh im Wahljahr mit der Erarbeitung der Wahlkampf-Themen begonnen. Weitere Akzente wurden im Frühjahr gesetzt: mit der Ankündigung einer gemeinsamen Liste mit Grünliberalen (**GFL<sup>plus</sup>**) und mit einem öffentlichen „**grünen Hearing**“ mit den beiden Kandidierenden aus SP und SVP fürs Gemeindepräsidium. Die anschliessende Mitgliederversammlung beschloss einstimmig die Unterstützung der SP-Kandidatin Mirjam Veglio.

Nach den Sommerferien liess die GFL aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens eine farbige **MZ-Beilage** mit einem Grusswort des grünen Berner Regierungspräsidenten Bernhard Pulver in alle Haushaltungen verteilen. An der **Nominationsversammlung** für die Gemeindewahlen wurde das **GFL-Jubiläum** zusammen mit Gästen mit einem bebilderten Rückblick begangen; Der anwesende Präsident der Grünen Kanton Bern und die kantonale Co-Präsidentin der Grünliberalen richteten den Blick aber auch in die Zukunft und auf Grundsatzfragen grüner Politik.

An der **Gewerbeausstellung** Zollikofen (GAZ) war die GFL mit einem attraktiven Stand präsent; passend zur Ausstellung konnte sie auch ein „**grünes A-Z**“ verteilen – eine Broschüre, in der Firmen ihre ökologischen Angebote und Bemühungen präsentieren konnten. Zudem wurde an der GAZ ein **Wettbewerb** mit attraktiven Preisen eröffnet, bei dem es das Wahlergebnis punkto GGR-Sitzen zu erraten gab. Später kamen als spielerisches Werbemittel noch **Wahlkampf-Lösli** hinzu.

Leider hat sich die aus den Wettbewerbsantworten errechnete Prognose von sechs GGR-Sitzen in den **Wahlergebnissen** nicht ganz bewahrheitet. Aber immerhin konnten die bisherigen fünf Sitze im Grossen Gemeinderat (GGR) verteidigt und das Gemeinderatsmandat von Edi Westphale aus eigener Kraft gesichert werden. Angesichts der neu und erfolgreich angetretenen Konkurrenz (die BDP gewann auf Anhieb vier Sitze – gleich wie die GFL 25 Jahre zuvor!) und angesichts der unfairen Gegenkampagne des FdU, die nur mit dem Beizug eines Anwaltsbüros gestoppt werden konnte, ist die erreichte Stabilität als Erfolg zu werten. Punkto Wählerinnen- und Wähleranteil vermochte die GFL sogar noch leicht zuzulegen: auf **beinahe 13 Prozent!**

### **Dank**

Allen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, gebührt auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Das gilt insbesondere für alle **Kandidierenden**, die sich doppelt oder auch nur einmal auf den beiden GFL<sup>plus</sup>-Listen für den Gemeinderat und den GGR auführen liessen.

Die breite Abstützung der Listen und das persönliche Engagement der 26 Kandidierenden haben den Wahlerfolg ermöglicht. Ein besonderer Dank geht an **Christian Leu und Patrick Lachenmeier**, die den gemeinsamen Auftritt von GFL und Grünliberalen ermöglicht haben.

Wichtig für den dynamischen Auftritt waren natürlich auch **Arpad Boa** und **Cédric Schranz**, die die Kandidierenden fotografiert und so **Pascale Gerstmayer** wichtige Grundlagen für die Gestaltung von Wahlprospekt und Wahlplakaten geliefert haben. Ein Dank verdient auch **Raphael Arnold**, der das Wahlkampf-Logo „Grün für Zollikofen“ mit der Ampel entworfen hat. Wertvolle Unterstützung hat auch immer wieder **Christoph Merkli** geleistet, obwohl er selber gar nicht zu den Wahlen angetreten ist. Ihm und etlichen treuen Helferinnen und Helfern im Hintergrund sei ebenfalls herzlich gedankt.

Die GFL verdankt ihren Wahlerfolg und die Kraft für das kontinuierliche Engagement auch **vielen weiteren Personen**, die nicht oder nur selten im Kreis der GFL und für ihre Anliegen in Erscheinung treten, aber das grüne freie Engagement in Zollikofen im Stillen wohlwollend mittragen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

### **Schwerpunkte und Highlight**

Die Teilnahme an den Wahlen war für die GFL natürlich kein Selbstzweck – und auch im Wahljahr erfolgte das Engagement primär, um konkrete Anliegen voranzubringen. Getreu dem Wahlkampf-Motto „**Grün für Zollikofen**“ und passend zu den drei grünen Ampeln auf dem Wahlkampf-Logo hat sich die GFL auch in der Berichtsperiode 2012/13 schwergewichtig für **Lebensqualität, gute Bildung und erneuerbare Energie** eingesetzt: im Gemeinderat, im GGR und in den Kommissionen, aber auch in öffentlichen Stellungnahmen und bei weiteren Gelegenheiten.

Ein Highlight, das durch intensive Vorarbeiten im Jahr 2012 ermöglicht wurde, war sicherlich Ende April 2013 die öffentliche Pflanzung von 38 jungen Bio-**Nussbäumen am Weg zum Hirzi** – mit tatkräftiger Mitarbeit der „höchsten Schweizerin“ und ersten grünen Vertreterin in diesem Amt:

**Nationalratspräsidentin Maya Graf**. Die Pflanzaktion wurde vom Fonds Landschaft Schweiz FLS finanziell unterstützt und von über 30 Götti und Gotten mitermöglicht. Aber ohne die Bereitschaft von Biobauer **Hansueli Rufer** und ohne das Engagement von **Marceline Stettler** als Koordinatorin der Aktion hätte das grüne Projekt nicht realisiert werden können. Ihnen beiden und allen Beteiligten ein ganz grosses Dankeschön!

→ Das Projekt „Nussbäume am Weg zum Hirzi“ ist auf der GFL-Website dokumentiert: [www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch) → Projekte

Es folgt nun die detaillierte Berichterstattung 2012/2013:

## Arbeit im Grossen Gemeinderat (GGR) – und im Gemeinderat

Im Jahr 2012 fanden zur Behandlung von 63 Geschäften (Vorjahr: 52) zehn GGR-Sitzungen statt (eine mehr als im Vorjahr). Sie wurden von der **GFL-Fraktion** an ebensovielen Sitzungen vorbereitet (Anne-Lise Greber-Borel, Peter Kofel, Christoph Merkli, Marceline Stettler, Bruno Vanoni und Peter Kofel). Als Fraktionspräsidentin leistete Marceline Stettler viel zusätzliche Vor- und Nachbereitungsarbeit.

Marceline Stettler amtierte zudem im Berichtsjahr als 1. Vizepräsidentin des GGR. Anfang 2013 ist sie als erste GFL-Vertreterin zur **Präsidentin des GGR** gewählt worden – sie amtiert damit in diesem Jahr als „höchsten Zollikofnerin“. Ihre Aufgabe als Fraktionspräsidentin übernahm Anne-Lise Greber-Borel, als Vizepräsidenten wählte die Fraktion Peter Kofel.

Nach sechs Jahren intensiver Mitarbeit ist **Christoph Merkli** auf das Ende der letzten Amtsperiode aus dem GGR zurückgetreten. Der dadurch freiwerdende GFL-Sitz konnte in den Wahlen verteidigt werden; neu wirkt seit Anfang 2013 nun **David Zurflüh** (als jüngstes GGR-Mitglied) im Gemeindeparlament mit. Er hat in den monatlichen Sitzungen dieses Jahres bereits mit einigen Auftritte unsere Anliegen mitvertreten.

In der Regel nahm auch **GFL-Gemeinderat** Edi Westphale an den Fraktionssitzungen teil. Im Gemeinderat hatte er 2012 25 Sitzungen mit 309 Geschäften zu bewältigen; hinzu kamen noch sieben Sitzungen der Sicherheitskommission unter seinem Präsidium plus vorbereitende Bürositzungen und unzählige weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen Aufgaben als Vorsteher des Departements Sicherheit, z.B. mit Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Einwohnerkontrolle und Einbürgerungen. Seit Anfang Jahr heisst sein Departement neu „**Sicherheit und Integration**“.

## Parlamentarische Vorstösse

Die GFL-Fraktion hat 2012 im GGR sechs parlamentarische Vorstösse eingereicht, die aus aktuellem Anlass erarbeitet wurden:

- **Alterspolitik** in Zollikofen (Interpellation von Marceline Stettler)
- **Kulturzentrum** Zollikofen (überparteiliches Postulat von Marceline Stettler, seit 16 Monaten hängig bzw. noch keine Stellungnahme des Gemeinderats)
- **Kampf dem Littering** – lokal und regional! (Postulat von Anne-Lise Greber-Borel, vom GGR teilweise erheblich erklärt)
- Finanzierung des neuen **Alterszentrums** (Einfache Anfrage von Bruno Vanoni)

- **Solarkataster** auch für Zollikofen (Motion von Peter Kofel, vom GGR erheblich erklärt)
- Weiternutzung **Betagenheim** Zollikofen (Interpellation von Marceline Stettler)

Im den ersten fünf Monaten des laufenden Jahr hat die GFL-Fraktion drei weitere Vorstösse deponiert:

- **Gebührenrückerstattung** – auch für Mieterinnen und Mieter? (Interpellation von David Zurflüh)
- Notwendigkeit einer **Parkplatzbewirtschaftung** – auch wegen des BIT-Neubaus (Interpellation von Bruno Vanoni)
- **Beteiligung Zollikofens** an der Modernisierung des Theaters der Hauptstadregion Bern (überparteiliche Motion von Bruno Vanoni und Hans Jörg Rothenbühler, BDP, die einen GGR-Entscheid über die Anfrage der Regionalkonferenz um einen Beitrag an die Sanierung des Stadttheaters verlangt).

→ Eine stets aktuelle ÜBERSICHT über die GFL-Vorstösse (mitsamt ihrem Wortlaut) ist auf der GFL-Website im Internet zu finden:  
[www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch) → Politik → Vorstösse

### Erfolge und Misserfolge im GGR

Über das Engagement der GFL-Fraktion an den Sitzungen des GGR wird regelmässig im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) berichtet, dessen Ausgaben im Internet dokumentiert sind: ([www.gerteisdruckerei.ch](http://www.gerteisdruckerei.ch) → MZ → Archiv) Diese GGR-Berichte aus dem GGR “werden auch auf der GFL-Webseite aufgeschaltet und archiviert ([www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch) → Politik → Berichte aus dem GGR) . Deshalb seien hier nur ein paar Beispiele von Erfolgen und Misserfolgen aufgelistet:

- Beim Sanierungskredit für die **Geisshubel-Mehrzweckhalle** fand die GFL-Fraktion mit ihrer Forderung nach einer Solarstrom-Anlage auf dem Hallendach kein Gehör; immerhin wurde der GFL-Antrag gutgeheissen, Sonnenkollektoren fürs Warmwasser zu installieren.
- Bei der Behörden- und Verwaltungsreorganisation wehrte sich die GFL erfolglos gegen eine markante **Lohnerhöhung** fürs Gemeindepräsidium (1000 Franken pro Monat!). Immerhin konnte sie mithelfen, die Mehrkosten für die Gemeinderatsentschädigungen etwas zu reduzieren.
- Die GFL erreichte auch, dass die **Kommissionen** weiterhin öffentlich vom GGR (und nicht nur vom Gemeinderat) gewählt werden und dass auf die geplante Abschaffung der Kommission für öffentliche Anlässe verzichtet wurde. Ganz knapp scheiterte die GFL mit ihrem Widerstand gegen ein problematisches *Schulführungsmodell* (in Richtung **Schuldirektion**). Immerhin wurde die neu geschaffene Abteilungsleitung Bildung dann mit

- einer Person besetzt, die ihre Aufgabe nicht von oben herab, sondern gemeinsam mit den Schulleitungen erfüllt.
- Bei den Bauvorschriften fürs **Lättere-Areal** konnte die GFL-Fraktion im GGR die Früchte der erfolgreichen Einsprache ernten: Der GGR genehmigte die ausgehandelten Regeln punkto Energieverbrauch (Minergie P Eco und 100 Prozent erneuerbare Energie für die Wärmeversorgung), Schlittelhang und Car-Sharing-Parkplätzen. Auf politischem Weg wären diese vorbildlichen Vorschriften wohl nicht erreichbar gewesen.
  - In den Zonenplan-Vorschriften für das neue **Alterszentrum** an der Bernstrasse konnte die GFL-Fraktion nicht einmal für einen Kompromissvorschlag punkto Energie (Minergie Eco und 40 Prozent erneuerbare Energie für die Wärmeversorgung) eine Mehrheit finden. Damit ist die Einsprache hängig geblieben, mit der die GFL für das private Alterszentrum die gleichen Energievorschriften erreichen möchte, die bei einer Sanierung des bestehenden Betagtenheims der Gemeinde hätten erfüllt werden müssen.
  - Erfolglos wehrte sich die GFL-Fraktion gegen neue Zonenplan-Vorschriften, die einen grösseren Neubau auf der Gemeindeparzelle am **Sägebachweg** erlauben – obwohl das Gebiet Graben-Bühlikofen im Inventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS) aufgeführt ist. Seit bald einem Jahr wird nun mit Spannung abgewartet, ob der Kanton diesen problematischen Beschluss genehmigt oder für eine angemessene Berücksichtigung des ISOS sorgt.
  - Keine Chance hatte die GFL – auch aus formaljuristischen Gründen – mit dem Versuch, im 1,2 Millionen Franken teuren Sanierungspaket für die **Sportanlage Hirzenfeld** noch ein paar zehntausend Franken für die Nutzung von Sonnenwärme vorzusehen.
  - In der Beratung des Gemeindebudgets 2013 wurden GFL-Anträge abgelehnt, ein Schnelleinsatzzelt für die Feuerwehr zu beschaffen und die erfolgreiche Begleitung von Arbeitslosen auf der Stellensuche durch den Verein abc25plus finanziell zu unterstützen.
  - Kein Gehör fand die GFL mit ihrem Vorschlag, ins neue Wasserreglement ein Bekenntnis zur Förderung des Wassersparens aufzunehmen.
  - Erfolgreich war aber die GFL-Motion, die Zollikofen zur Einrichtung eines Solarkatasters im Internet verpflichtet: Dank diesem Instrument können Interessierte mit ein paar wenigen Mausklicks erfahren, wie viel Solarstrom oder Solarwärme auf der Dachfläche bestimmter Gebäude gewonnen werden könnte.
  - Mit der Übertragung von Gemeindeaufgaben an die Zivilschutzorganisation ZSO BERN PLUS konnte GFL-Gemeinderat Edi Westphale eine wichtige Vorlage durch den GGR bringen, die von der GFL-Fraktion und allen andern Parteien grosses Lob erhielt.

Die GFL-Fraktion hat ihre Anliegen auch vertreten, indem sie Vorstösse aus anderen Parteien unterstützte – teils mit, teils ohne Erfolg:

- So fanden eine Volksmotion für Betreuungsangebote während der Schulferien und ein SVP-Postulat für Tempo 40 auf der Känelgasse auch dank GFL-Unterstützung im GGR klare Mehrheiten
- SP-Vorstösse für die Einrichtung eines Energiefonds (wie früher auch schon von der GFL postuliert), für den Beitritt zu „Mühleberg verfahren“ (Beschwerdeführer gegen das AKW Mühleberg) und für ein verbessertes Angebot auf der Buslinie Bremgarten – Steinibach – Worblaufen fanden trotz GFL-Unterstützung keine Mehrheit.

Im laufenden Jahr wehrte sich die GFL-Fraktion im GGR (leider erfolglos)

- gegen eine unsinnige Verbilligung des Gaspreises (mit 2 Millionen Franken in den nächsten vier Jahren) und
- gegen die unnötige Änderung des Bildungsreglements (mit der die Einführung der Basisstufe ohne ausreichende Abklärungen durch die Bildungskommission verunmöglicht würde).

Erfreulich waren aus GFL-Sicht hingegen in den ersten Monaten des laufenden Jahres die GGR-Entscheide

- für einen Vierjahres-Kredit für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und
- für die definitive Einführung der Schulsozialarbeit nach erfolgreicher Pilotphase, die gegen den Willen des Gemeinderates mit einer Volksinitiative hatte erkämpft werden müssen.

### **Mitarbeit in den Kommissionen der Gemeinde**

Die Mitarbeit in den Kommissionen erforderte von den Vertreterinnen und Vertretern der GFL die Teilnahme an etlichen Sitzungen (im Jahr 2012 bis zu zehn Sitzungen pro Kommission) und teilweise aufwändige Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten (von der Lektüre der Sitzungsunterlagen bis zur Organisation von öffentlichen Anlässen).

Besonders gefordert war im Gemeindewahljahr 2012 natürlich der Stimm- und Wahlausschuss, in dem für die GFL während der letzten vier Jahre **Niklaus Schranz** regelmässig auch Sonntagsarbeit leistete. Verständlich, dass er dieses undankbare, aber wichtige Amt per Ende Amtsdauer abgeben wollte. Ebenso beendete **Edith Vanoni-Rempfler** Ende 2012 ihr Engagement in der Sicherheitskommission, in die sie auf Antrag der CVP gewählt worden war (im Gegenzug hatte die GFL die CVP-Vertreterin Isabelle Schorer-Céaly in die Kommission Betriebe entsandt).

Die Mitglieder der Kommission für öffentliche Anlässe, die 2012 aus Protest kollektiv zurückgetreten waren (siehe letzter Jahresbericht), erklärten sich erfreulicherweise nach dem GGR-Entscheid für den Weiterbestand der Kommission zur Weiterarbeit bereit. **Hans-Jürgen Hundius**, der die GFL als



Parteiloser in dieser Kommission vertritt, liess sich anfangs 2013 auch für die neue Amtsperiode wiederwählen.

Erfreulicherweise konnte die GFL anfangs 2013 alle Kommissionssitze ohne grosse Schwierigkeiten besetzen: Die GGR-Mitglieder Anne-Lise Greber-Borel, Marceline Stettler und Bruno Vanoni sowie Simon Kehrli, Christoph Merkli (parteilos), Jean Pierre Rosat, Samuel Scherrer und Hans-Jürgen Hundius (parteilos) erklärten sich bereit, ihre Kommissionsarbeit weiterzuführen (zum Teil in neu formierten oder anderen Kommissionen). Für die Kulturkommission und den Stimm- und Wahlausschuss konnten zwei neue GFL-Vertreter gefunden werden: **Martin Huber** (parteilos) und **Christoph Kaufmann**.

→ Vertretung in den Kommissionen siehe GFL-Website, Rubrik Partei → Kommissionen

### **Stellungnahmen zu Vorhaben der Gemeinde und der Regionalkonferenz**

(Sämtliche Stellungnahmen sind einsehbar auf der GFL-Website:

[www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch) → Politik → Stellungnahmen)

### **Stellungnahme vor dem Entscheid der Regionalkonferenz Bern-Mittelland über das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK**

(18.6.2012), als Reaktion auf SVP-Polemik im MZ – mit Aufruf zum Einsatz gegen problematische Inhalte im RGSK (Rütti, Steinibachmatte, Entlastungsstrasse).

### **Stellungnahme gegen klimaschädigende Heli-Flüge an der GAZ**

(29.8.2012), mit der erreicht werden konnte, dass die Heli-Firma die (wegen Wetterpech spärlichen) Heliflüge durch Zahlungen an die Klimaschutz-Institution myclimate finanziell kompensierte.

### **Stellungnahme zur Planung Schäferei**

(16.1.2013), mit verschiedenen Kritikpunkten u.a. gegen die geplanten Einfamilienhäuser, für strengere Energievorschriften, für eine bessere Umgebungsgestaltung, für die Abgabe im Baurecht und für preisgünstigen Wohnungsbau sowie für eine Lösungssuche für die jährliche Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse.

### **Stellungnahme und Beteiligung am Referendum gegen die unnötige Änderung des Bildungsreglements**

(7.2./21.3.2013), in der Folge hat die GFL aktiv im Referendumskomitee mitgewirkt (vertreten durch Anne-Lise Greber-Borel (Co-Präsidentin), David Zurflüh und Bruno Vanoni) und zahlreiche Unterschriften gesammelt. Dem Referendumskomitee haben sich ausserdem aus dem Kreis unserer

parteilosen Kandidatinnen für die Gemeindewahlen auch noch Ruth Kaufmann und Heidi Lanz angeschlossen.

### **Engagement zu Abstimmungen und Wahlen**

Die GFL hat die die Abstimmungsempfehlungen der Grünen Kanton Bern und der Grünen Schweiz im MZ und auf der GFL-Website vertreten. Die jeweiligen Parolen können auf der GFL-Website (Rubrik: Politik → Abstimmungsparolen).

Bei etlichen **eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen** gehörte die GFL mit ihren Parolen zu den Abstimmungsverlierern. In Zollikofen selber resultierten dabei aber durchaus auch Mehrheit im Sinne der GFL:

- So sagte Zollikofen im September 2012 mehrheitlich nein zur kantonsweit beschlossenen **Senkung der Autosteuern**, die in der Folge zu spürbaren Sparmassnahmen zwang: Beispielsweise wurde der Kantonsbeitrag an die Schulsozialarbeit gekürzt - und die Gemeinde Zollikofen muss im Gegenzug Mehrkosten finanzieren.
- In der Abstimmung über die grüne Initiative „**Bern erneuerbar**“ gab es in Zollikofen eine Ja-Mehrheit für den fast ebenso strengen Gegenvorschlag. Um diesem Volkswillen Rechnung zu tragen, wird sich die GFL in Zollikofen weiterhin für verstärktes Energiesparen und die Förderung erneuerbarer Energie einsetzen.

Zur Abstimmung über die grüne Volksinitiative „**Bern erneuerbar**“ und den Gegenvorschlag des Grossen Rats hatte die GFL eine besondere Aktivität angeregt: Alle Parteien und alle Kandidierenden, die sich in den Gemeindewahlen 2012 zum Energiesparen und zur Förderung erneuerbarer Energie bekannt haben, wurden kurz danach eingeladen, bei der Organisation eines **überparteilichen Info-Tags** mit Vortrag und Besichtigungsmöglichkeiten mitzumachen.

Weil einzelne Parteien lange Entscheidungswege hatten oder Bedingungen für ein Mitmachen stellten, wurde beschlossen, den Info-Tag unter dem Patronat von Personen aus verschiedenen Parteien durchzuführen und nicht mit einer Abstimmungsempfehlung zu verbinden. Die Personen aus praktisch allen Parteien, die den Info-Tag so mittrugen, leisteten auch praktisch alle einen finanziellen Beitrag an die Kosten insbesondere der Werbemittel (MZ-Beiträge und 1000 Flyer mit Ortsplan). Die Organisation des Anlasses und die Werbung wurde jedoch von der GFL übernommen, insbesondere durch Samuel Scherrer und Bruno Vanoni. Der Anlass, u.a. mit einem Vortrag von Solarpionier Josef Jenni, und einem Dutzend Besichtigungsmöglichkeiten, wurde rundum als Erfolg beurteilt.

In den **Gemeindeabstimmungen** zum Gemeindebudget 2013, zur Einzonung des Lättere-Areals und zur Sanierung des Gemeindehauses stimmte die GFL-



Parole mit der Mehrheit der Stimmenden überein. Die Nein-Parole zur Sanierung der Geisshubel-Halle, mit der die GFL ein besseres Neubau- oder Sanierungsprojekt erreichen wollte, fand hingegen mehrheitlich kein Gehör.

### Weiteres Engagement

**Unterschriftensammlungen:** Die GFL hat sich stark am Endspurt der Unterschriftensammlungen für die grünen Volksinitiativen für den gesicherten **Ausstieg aus der Atomenergie** und „für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (**Grüne Wirtschaft**)“ beteiligt. Marc Bonanomi erwies sich als „Sammelkönig“; der GFL-Präsident konnte ihm dazu eine persönliche Dankeskarte der Co-Präsidentinnen der Grünen Schweiz überbringen!

**Amphibienschutz an der Kirchlindachstrasse:** GFL-Mitglieder beteiligten sich erneut an den Freiwilligen-Einsätzen während der saisonalen Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse. GFL-Vorstandsmitglied **Jean Pierre Rosat** kümmerte sich zusammen mit **Patrick Haldimann** um die Koordination und den Kontakt zur Gemeinde, die das Aufstellen von Zäunen mitermöglichte und das ehrenamtliche Engagement brieflich verdankte. Die **Idee eines Ersatzweihers** im Wald wurde in der GFL-Stellungnahme zur Planung Schäferei den Gemeindebehörden ans Herz gelegt; sie wird nun auch direkt mit Fachleuten der Amphibienschutz-Organisation KARCH abgeklärt.

**Parteiübergreifende Kontakte:** Aufgrund der gemeinsamen Liste mit den **Grünliberalen** ergaben sich verschiedene Gelegenheiten zu Gesprächen und gemeinsamem Engagement mit glp-Exponenten, insbesondere mit Grossrätin **Franziska Schöni-Affolter** aus Bremgarten. Auch mit der **CVP** wurden die traditionell guten Beziehungen weitergepflegt, insbesondere für die Listenverbindung in den Gemeindewahlen. Mit der **EVP** und der **BDP** kamen vor den Wahlen keine besonderen Gespräche zustande. Nach den Wahlen konnte aber mit beiden im Rahmen des Info-Tags über erneuerbare Energie und mit der BDP auch im Zusammenhang mit der Stadttheater-Vorlage eine erfreuliche Zusammenarbeit aufgenommen werden. Mit der **SP** schliesslich wurden die guten Beziehungen weitergepflegt und bei verschiedenen Gelegenheiten auch intensiviert, so namentlich im Wahlkampf ums Gemeindepräsidium und beim überparteilichen Referendum gegen die unnötige Änderung des Bildungsreglements.

**Beteiligung am Gemeindeleben:** Als Mitglied der Dachorganisation der Ortsvereine nahm die GFL an den halbjährlichen Sitzungen des so genannten Vorsitzes der **Ortsvereine** teil. GFL-Mitglieder fanden sich auch wieder an „grünen Tischen“ zu den populären Gemeindegängen **Folkfondü** und **Osterbott** ein.

**Mitarbeit am Landschaftsweg:** Das Engagement für den Landschaftsweg (siehe letzter Jahresbericht) fand auch nach dessen Eröffnung eine Fortsetzung: durch Mithilfe bei der regelmässigen Kontrolle des Zustandes der Tafeln und Beteiligung am Rundgang der Landschaftsweg-Gruppe im Mai 2013. Daraus ergab sich die Anfrage, ob die GFL bei der Bekämpfung von Neophyten und bei der Pflege der Naturschutzgebiete an Aare und Steinibach eine aktive Rolle übernehmen und Freiwillige für Einsätze gewinnen könnte.

**Mostaktion und Velobörse:** Die beiden Traditionsanlässe wurden auch 2012 und 2013 organisiert. Die Mostaktion wurde um eine Ausstellung von Energiesparlampen ergänzt und zur Werbung für die Baumpflanzaktion genutzt. Da die Mostpresse anschliessend altersbedingt ihren Geist aufgegeben hat, hat der GFL-Vorstand eine Neuanschaffung beschlossen. Die Velobörse 2013 wurde freundlicherweise verstärkt von der SP getragen, da gleichentags die von der GFL initiierte Baumpflanzaktion am Weg zum Hirzi stattfand.

### GFL-Internes

**Vorstands- und andere Sitzungen:** Im Jahr 2012 fanden fünf offene Vorstandssitzungen statt, an welchen erfreulicherweise eine wachsende Zahl von Nicht-Vorstandsmitgliedern teilnahm. Wiederholt konnten auch neue Gesichter begrüsst werden. Weitere Besprechungen fanden am Rande der Fraktionssitzungen oder auch ad hoc im kleineren Kreis statt.

**Mitglieder:** Die Mitgliederzahl konnte bei knapp 20 Personen gehalten werden; dazu kommen noch etliche Sympathisantinnen und Sympathisanten sowie andere Aktive, die freiwillig einen Beitrag in unsere Parteikasse bezahlen. Das Ziel, zum 25-Jahr-Jubiläum der GFL die Zahl von 25 Mitgliedern zu erreichen, konnte aus Zeitgründen nicht aktiv angestrebt werden.

**Website, facebook-Auftritt, Newsletter:** Die **GFL-Website** [www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch) wurde weiterhin für aktuelle Informationen, zur öffentlichen Dokumentation unserer Vorstösse und Stellungnahmen sowie für Ankündigungen von Anlässen genutzt – zusammen mit der Website der Gemeinde, auf der Veranstaltungshinweise sowie die im MZ abgedruckten Berichte aufgeschaltet werden können. Die **facebook-Seite** wird vor allem für Hinweise und Kommentare zu Medien- und Internet-Berichten genutzt und erfreulich beachtet bzw. mit „gefällt mir“ markiert. Ergänzend zu Website und fb-Auftritt wurden 2012 drei elektronische **GFL-Newsletter** an über 100 Mailadressen verschickt. Im laufenden Jahr kamen zwei weitere Newsletter

hinzu. Alle bisherigen Ausgaben sind auch auf der GFL-Website aufgeschaltet (Rubrik: Partei).

### **Mitarbeit bei den Grünen auf Ebene Region, Kanton und Schweiz**

**Grüne Mittelland-Nord:** Die GFL Zollikofen wurde an den Vorstandssitzungen der Regionalpartei, die jeweils die Grossratswahlen zu organisieren hat, durch den Präsidenten vertreten. GFL-Mitglied **Marianne Morgenthaler** bemühte sich als Präsidentin der Regionalpartei um die Erhaltung und Gründung neuer Ortsparteien. Pro Mitglied und Jahr hat die GFL Zollikofen der Regionalpartei 20 Franken abzuliefern, vorab als Beitrag an die Grossratswahlkampagnen. Grossrätin **Kathy Hänni**, seinerzeit für Mariann Keller ins Kantonsparlament nachgerückt, ist im Herbst 2012 zurückgetreten. Ihre Nachfolge trat der Solarpionier **Urs Muntwyler** an, der über das Solarcenter Muntwyler mit Zollikofen eng verbunden ist und als Professor für Fotovoltaik an der Berner Fachhochschule wirkt.

**Grüne Kanton Bern:** An den kantonalen Delegiertenversammlungen wurde die GFL weiterhin durch den Präsidenten vertreten; als zweiter Delegierter trat **Edi Westphale** die Nachfolge von Mariann Keller an. An den mehrmals jährlich im stattfindenden Präsidentenkonferenzen der Grünen Kanton Bern wurde die GFL durch ihren Präsidenten oder im Verhinderungsfall durch Anne-Lise Greber-Borel und Jean Pierre Rosat vertreten. Jean Pierre Rosat leistet regelmässig ehrenamtliche Arbeit auf dem kantonalen Parteisekretariat. Die GFL hat pro zahlendes Mitglied 100 Franken an die Kantonalpartei abzuliefern..

**Grüne Schweiz:** Der GFL-Präsident nimmt weiterhin als einer von ca. 25 bernischen Delegierten an den schweizerischen Delegiertenversammlungen der Grünen teil. Der **Mitgliederbeitrag** für die Grünen Schweiz wurde von 35 auf 50 Franken erhöht. Er soll künftig von den Ortsparteien eingezogen (und nicht mehr direkt durch die Grünen Schweiz zusätzlich in Rechnung gestellt) werden. Ein entsprechender Beschluss wird an der Mitgliederversammlung der GFL Zollikofen am 4. Juni 2013 zu fällen sein.

Zollikofen, Anfang Juni 2013

Bruno Vanoni, GFL-Präsident